



Gegen den TV Marktsteft wollen die Chamer im letzten Spiel des Jahres alles im Griff haben. Foto: Ertl

Chamer Handballer wollen die weiße Heimweste wahren

ASV im letzten Heimspiel des Jahres gegen Marktsteft

Großkampftag am heutigen Samstag in der Fraunhofer-Halle. Das letzte Heimspiel für die Chamer Landesliga-Handballer in diesem Jahr 2023 hat es buchstäblich in sich. Zum einen gilt es, sich für die zu hoch ausgefallene Niederlage bei der HSG Lauf/Heroldsberg zu rehabilitieren, zum anderen kreuzt mit dem V Marktsteft ein alter Bekannter in der ASV-Heimstatt auf. Dieser kommt noch dazu mit der Empfehlung nach Cham eben jene HSG Lauf/Heroldsberg und bisherigen Tabellenführer zu Hause besiegt zu haben. Die Gäste um das Trainergespann Nina Dennerlein/Thomas Wendel stehen durch diesen Sieg nunmehr vor dem Gastgeber und werden entsprechend mit breiter Brust in der Fraunhofer-Halle zum heutigen Punktspiel antreten. Allerdings haben die Gastgeber heute Abend wieder bessere Karten, insbesondere was die Personaldecke angeht, denn außer Johannes Höpfl sind alle Spieler wieder an Bord. Vor allem die zuletzt schmerzlich vermissten Spieler Lukas Steif, Markus Maier und Tomas Fliegl haben sich wieder zurückgemeldet und so hat Trainer Jan Vetrovec wieder die Auswahl, die zuletzt in Heroldsberg gefehlt hat. Dass der ASV mit dieser Mannschaft jeden Gegner in der Landes-

liga schlagen kann, hat das letzte Heimspiel gegen den TSV Roßtal eindrucksvoll gezeigt. Noch dazu, wenn die personelle Besetzung vorhanden ist und das gilt es wiederum im letzten Heimspiel des Jahres den hoffentlich wieder zahlreichen Zuschauern eindrucksvoll vor Augen zu führen. Dann kann es gelingen, den Gast aus dem Landkreis Kitzingen einen entsprechenden Kampf zu liefern und die Punkte in Cham zu behalten und einen entsprechenden Jahresabschluss zu erzielen. Folgende Spieler wollen für einen erfolgreichen Jahresausklang sorgen: Christian Schindler, Marius Bistrrian (Tor), Petr Tahovsky, Markus Maier, Simon Bollinger, Luis Schmaderer, Manuel Wagener, Simon Besta, Sebastian Wittmann, Petr Sedlak, Lukas Steif, Tomas Fliegl. Schiedsrichter: Nicola De Angelis/Marko Gröner (TSV Rothenburg).

Vorspiele:

15.15 Uhr: weibl.Jugend A: ASV – SSG Straubing-Aiterhofen.

17.15 Uhr: Herren: ASV II – HG Amberg II.

Sonntag: Minispieltag ab 9.30 Uhr mit HSG Straubing, FC Neunburg v. Wald III, ASV Cham, TV Bad Kötzing.

TV Furth vor hohen Hürden

Volleyballherren in Parsberg, die Damen in Regensburg

Sowohl das 1. Frauenteam als auch die Männermannschaft der Volleyballabteilung des TV Furth stehen vor schweren und richtungsweisenden Auswärtsspielen. Die Further Frauen treffen in Regensburg auf das dortige Team der Donau-Volleys und das 3. Team des SV Hahnbach. Der TV Furth und die Regensburger Donauvolleys haben bisher alle Spiele gewonnen, wobei die Regensburgerinnen dazu noch keinen Satzverlust haben und auf dem zweiten Tabellenplatz punktgleich vor dem TV stehen. Tabellenführer TB Regenstauf hat allerdings schon sechs Spiele mehr ausgetragen. Eine Ergebnisprognose ist schwierig, es wird sicher nicht nur auf die Tagesform ankommen, sondern auch, ob die Grenzstädterinnen zu ihrer tollen Form noch einen Zahn zulegen können. Der 2. Gegner ist der SV Hahnbach III. Hahnbach ist eine der Volleyballhochburgen in der Ober-

pfalz. Das 1. Team spielt in der Regionalliga, das zweite in der Landesliga. Das 3. Team ist momentan Tabellensiebter und eigentlich zu besiegen, aber hier wird es auch darauf ankommen, wie viel Kraft das Spiel gegen Regensburg gekostet hat. Das Männerteam tritt in Parsberg gegen das Heimteam der dortigen VG Parsberg-Hohenfels und den SV Wenzenbach an. Beide Teams trafen sich erst am letzten Spieltag in Furth und die Grenzstädter haben diese Begegnung zwar mit 3:0 gewonnen, jedoch war dies ein sehr hart umkämpftes Spiel mit knappen Satzergebnissen. Der zweite Gegner ist der SV Wenzenbach. Die Regensburger Vorstädter stehen nach erst zwei Spielen ohne Punktgewinn am Tabellenende. Trotzdem darf dieses Team nicht unterschätzt werden. Mit einem Sieg kann sich der TV Furth weiter aus der Abstiegszone bewegen.

Eisenhart-Challenge in Höllhöhe

Ein Wimpernschlag fehlt zum Weltrekord

Der Bulgare Ventsislav Dimitrov scheitert nur knapp an 505 kg im Kreuzheben

Lokalmatador Sepp Maurer mit neuem Rekord: 320 kg trotz Knieprothese

Von Diana Binder

Nur ein Wimpernschlag hat zur Sensation gefehlt: Der Bulgare Ventsislav Dimitrov scheiterte am Samstag knapp an seinem Welt-Rekord-Versuch im Kreuzheben mit 505 kg. Noch nie zuvor hat ein Athlet im Rahmen eines Wettbewerbs soviel Gewicht bewegt. Doch der Rekord im Rahmen der diesjährigen Eisenhart-Meisterschaft im Bayerischen Wald konnte nicht gezählt werden, es fehlte das letzte Quäntchen im sicheren Stand für einen gültigen Versuch. Mit seinen 485 Kilogramm, die er zuvor einwandfrei und sauber ziehen konnte, hat Dimitrov dennoch einen neuen Rekord auf deutschem Boden eingestellt.

Welt-Elite de Powerlifting

Am Samstag trat die Weltelite des Kraftsports beim Bankdrücken und Kreuzheben im Rahmen der Eisenhart-Meisterschaft auf der Höllhöhe im Landkreis Cham an. „Es ist die größte Meisterschaft, die wir jemals in Deutschland hatten, auch in Europa – wahrscheinlich sogar weltweit“, erklärte Veranstalter Sepp Maurer. Zahlreiche Stars des Kraftsports waren gekommen: Aus den USA war John Haack eingeflogen, der aufgrund seiner Gesamtleistung in Relation zu seinem Körpergewicht als derzeit bester Powerlifter weltweit gilt. Er teilte sich die Plattform mit Größen wie Shane Hunt, Justin Suplee, Mikhail Shvilyakov oder Ivan Makarov, einem weiteren Anwärter auf den Weltrekord. Dieser hatte sich allerdings beim Bankdrücken den Brustmuskel gezerzt und konnte nicht seine volle Leistung zeigen. Mit 465 Kilo im Kreuzheben sorgte er dennoch



Neuer Rekord: Als erster Athlet mit einem künstlichen Knie-Gelenk schafft Sepp Maurer 320 Kilo im Kreuzheben und landet damit in seiner Gruppe sogar auf dem zweiten Platz. Foto: Oliver Gratzner

für Jubelstürme im Publikum. Ebenso wie Derek Thistlethwaite (400), Fernando Arias (420) oder Lukas Pepr aus Tschechien, der 282,5 Kilo im Bankdrücken geschafft hatte. Stärkster deutscher Bankdrücker war Patrick Kaltbacher mit 302,5 Kilogramm.

320 Kilo trotz Prothese

Insgesamt traten 150 Athleten bei



Die Welt-Elite des Kraftsports traf sich am Wochenende im Bayerischen Wald. Hier die Gesamtsieger mit dem Veranstalter Sepp Maurer (hintere Reihe, Fünfter von links). Foto: Diana Binder

Gelingt dem ASV der Befreiungsschlag?

Chamer Basketballer peilen bei den Regensburg Baskets 3 einen Sieg an

Am kommenden Sonntag um 13.30 Uhr tritt der ASV Cham Basketball in Regensburg gegen die Regensburg Baskets 3 zum letzten Ligaspiel der Bezirksoberliga im Jahr 2023 an. Mit einer Bilanz von einem Sieg und vier Niederlagen befindet sich das Team weiterhin im Umbruch. Vier der fünf Spiele waren allerdings auswärts, und auch am Wochenende steht wieder ein Auswärtsspiel bevor. Kapitän Andreas Koller betont: „Die Ansetzung der Spiele ist für uns diese Saison mehr als unglücklich. Jede Mannschaft lebt auch ein wenig von den Emotionen, und die vermissen wir. Spiele vor den heimischen Fans würden uns sicher guttun.“

Trainer Vidoje Lukovic kann fast auf den gesamten Kader zurückgreifen, lediglich Andreas Koller und Patrick Kamm waren unter der Woche angeschlagen. Lukovic plant, den jüngeren Spielern im Spiel in Regensburg mehr Verantwortung zu übertragen und mehr Spielzeit zu geben. „Sie sind die Zu-

kunft des Vereins“, betont Lukovic. Der Gegner Regensburg hat bislang zwei Spiele gewonnen und zwei verloren, steht im Tabellenmittelfeld und präsentiert sich in den bisherigen Spielen als physische Mannschaft. Besonders unter dem Korb versuchen sie zum Abschluss zu kommen und setzen in der Verteidigung wie auch schon der letzte Chamer Gegner Pressath auf eine Zonenverteidigung. Der ASV Cham muss sich darauf einstellen.

Wichtig für ein positives Ergebnis ist auf Chamer Seite die Steigerung der Freiwurfquote, die zuletzt schwach war, sowie das erfolgreiche Werfen aus der Distanz. „Ich glaube nicht, dass wir die schlechte Freiwurfquote vom vergangenen Wochenende wiederholen werden. Zudem erwarte ich ein schnelleres Spieltempo in Regensburg“, so Lukovic. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Topscorern auf Regensburger Seite, Laurens und Henrick Owen, mit 15,3 bzw. 11,3 Punkten im Schnitt.

Nach dem Ligaspiel in Regensburg steht für die Bayerwald Luchse Cham in diesem Jahr dann nur noch ein Pokalspiel gegen Neumarkt auf dem Programm, bevor es in die Winterpause geht. Trainer Vidoje Lukovic kommentiert: „Das nächste Spiel sollte endlich widerspiegeln, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir haben im letzten Spiel gut gespielt, aber ich erwarte von meinem Team, dass es noch aggressiver ist. Ich werde einigen U18-Spielern die Chance geben, in der ersten Fünf zu starte als Belohnung für ihre gute Arbeit. Es wird auch eine kleine Änderung auf der Aufbauposition geben. Das wird auch die Rollen im Team ein wenig verändern, damit alle in dieser Saison gleichermaßen eingebunden sind. Ich möchte damit signalisieren, dass ich allen Spielern vertraue und dass die Spielzeit auf dem Platz gerecht aufgeteilt wird. Wir müssen diese erste Hälfte der Saison mit einem Sieg abschließen und daher hoffe ich auf eine gute Reaktion.“